

De Katt mutt weg

**Komödie
von**

Ulla Kling

**plattdeutsch
von**

Heino Buerhoop

**Wilhelm Köhler Verlag
Ungerer Str. 35, 80805 München**

Inhalt:

Letzte Vorbereitungen für das Fest bei den Grummers. Man freut sich auf den Besuch des Sohnes Rainer – nur eine Tatsache trübt etwas die gute Stimmung: Der Kater „Peterle“ musste weg, weil die Schwiegertochter eine Katzenallergie hat. Aber was tut man nicht alles um des lieben Friedens Willen? So treffen dann die erwarteten Gäste ein, unter ihnen auch Oma und Opa. Mit ihnen wird die Festtagsfreude schon mal empfindlich gestört, ist Opa – nach Omas Auskunft – anscheinend ohne Vorwarnung geistig verwirrt, was er auch gleich mit einigen Aktionen sehr anschaulich demonstriert. Oma ist verzweifelt, hat sie doch keinen Gesprächspartner mehr und sieht einem freudlosen Lebensabend entgegen. Auch die Ankunft der Schwiegertochter bereitet nicht reine Freude. Und so sehr Gertrud auch um die familiäre Harmonie bemüht ist, sie will nicht recht aufkommen. Schwiegertochter Maggie lässt die Familie ihres Mannes deutlich spüren, dass sie eigentlich aus einer besseren Familie kommt. Dass Rainers frühere Freundin Rosi noch unverhofft auftaucht, macht zwar diesen sichtlich glücklich, seine Frau jedoch weniger. Rainer beugt sich und beschließt kurz vor der Bescherung die Abreise zu den Schwiegereltern. Opa legt als „Geschenk“ für seine Frau ein Geständnis ab und stößt dabei auf Unverständnis – Vater Gerhard filmt das ganze Chaos, Gertrud begreift, dass an diesem Heiligen Abend nichts mehr zu retten ist, bis, ja, bis es noch mal klingelt und dann auch noch ein zaghaftes Miauen zu hören ist. Weihnachten, wie es eigentlich nicht sein soll, dann aber nach einiger Aufregung doch noch wird: Frohe Weihnachten allerseits!

Personen:

Gerhard Grummer	Familienvater, ca. 40 – 50 Jahre
Gertrud Grummer	dessen Frau, etwa gleiches Alter
Rainer Grummer	beider Sohn, ca. 25 – 30 Jahre
Maggie	seine Ehefrau, ca. 30 Jahre
Oma	Gertruds Mutter, 60 – 70 Jahre
Opa	Gertruds Vater, passendes Alter
Rosi	Rainers frühere Freundin, ca. 30 Jahre

Bühnenbild:

Wohnzimmer der Familie; beliebig eingerichtet.

Abgänge:

Mitte offen, davon rechts: nach außen, links: Schlafräume;

links: Terrassentür;

rechts: Küche

Spieldauer: Ca. 100 Minuten

1. Akt
1. Szene
Gertrud, Gerhard

In einer Ecke des Wohnzimmers steht bereits der geschmückte Baum; leise Weihnachtsmusik ist zu hören.

Gertrud: *(hat ein paar Lockwickler im Haar)* So, nu weer allens sowiet praat, denn köönt se jo kamen. Ik weet gor nich, worüm ik mi wegen Wiehnachten elkeen Johr jümmers so verrückt maak – klappt doch allens prima. *(sieht sich suchend um, lockt)* Peterle, kumm doch her, dien Schappihappi is dor – kumm doch, Peterle! - Och so, de is jo gor nich dor. Arme, lütte Keerl... *(seufzt)* Aver dat geiht nu mal nich anners. Wat maakt'n nich allens, dormit Freden in'n Huus is. *(von außen Geräusche)* Gerhard, büst du dat?

Gerhard: *(von Mitte, etwas unwillig)* Wokeen anners schull denn sünst woll de Huusdöör upmaken?

Gertrud: Wat is denn, worüm büst du denn so miesepetrig upleggt?

Gerhard: Du kannst fragen! Nu mööt wi den armen Kater dör de halve Welt kutscheren, blots wiel de verrückte Hehn ehr Kattenallergie bi us pleegt.

Gertrud: Gerhard, düsse Hehn is nu mal us Schwiegerdochter – un se hett würrklich een Kattenallergie. Se kriggt doch jümmers foorts rote Plackens in't Gesicht.

Gerhard: Un ik **seh** rot! Ehr fällt doch grundsätzlich jümmers wat anners in, wenn se hier is.

Gertrud: Du hest jo Recht, aver denk doch, dat is us Jung toleev. He freut sik doch so, dat he Wiehnachten mal wedder bi us is – un de Katt muss weg, dormit dat keen Arger giff.

Gerhard: Bertra, du lehrnst dat nie – den giff dat so oder so! Aver goot, ik will dor nich de Schuld an hebben – nu is se weg, un dorto weet de Katt jo ok nich, dat Wiehnachten is.

Gertrud: Dat deit mi jo ok leed; aver an'n tweeten Wiehnachtsdag haalt du se jo al trüch. - Magst du noch Koffee?

Gerhard: Na jo, dat giff sowieso blots wedder de stännige Freteree an de Festdaag. Ik warr mi mal de Kamerea beten nöger ankieken.

Gertrud: De harrst du eigentlich jo erst bi de Bescherung kriegen schullt, dat weeßt du woll?

Gerhard: Dat is doch veel to laat, ik much doch all den Krimskraams al vörher filmen. *(sieht durchs Objektiv)* Geiht sowieso al, is doch heel einfach – hier is de Zoom – jowoll – nu maak ik zoom un du büst dicht bi mi – kumm, lach doch mal beten!

Gertrud: Nu hör aver up, jo? Ik – un denn mit de Lockenwickler in'ne Hoor!

Gerhard: Dat is Wiehnachten original, dat hört dor einfach mit to.

Gertrud: Meenst du wükdlich? (*reißt sich die Wickler raus*)

Gerhard: Nee; aver beruhig di man, ik kiek dor blots dör.

Gertrud: Du kannst ok nich so eenfach rümfilmen, ik mutt doch erst mien Kameragrienen öven.

Gerhard: Wenn du heel normal kickst, langt mi dat ok al.

Gertrud: Wat büst du hüüt wedder so charmant.

Gerhard: Logisch – is doch ok Wiehnachten, dor streng ik mi jümmers beten an.

Klingeln.

Gertrud: Och du leve Tiet, dor sünd se woll al! (*eilt Mitte rechts ab*)

Gerhard: Nu laat di doch Tiet! Oh Herr, giff mi gode Nerven, dormit ik düsse Wiehnachten goot överstah!

2. Szene Gertrud, Gerhard, Maggie, Rainer

Aus dem Off fröhliche Begrüßung, Gertrud mit Rainer und Maggie, diese mit einem Kosmetik-Köfferchen, in Pelzmantel, von Mitte.

Gertrud: Fein, dat ji al dor sünd. Wo weer denn de Fohrt?

Rainer: Täämlich lang, Mudder, as jümmers.

Maggie: (*ist immer etwas kühl, ohne Herzlichkeit. Sie küsst Gertrud flüchtig auf die Wange*) Moin, Gertrud, goot süht du ut – hest du beten tonahmen?

Gertrud: Eigentlich nich. Moin, Margarete!

Maggie: Gertrud – hest du al wedder vergeten? Ik bün Maggie!

Gertrud: 'tschulligung, Maggie. Aver nu kumm doch erst mal rin.

Gerhard: (*klopft Rainer auf die Schulter*) Na, mien Jung, hartlich willkamen to Huus! Un nu stah dor nich mit den Kuffer rüm, as wenn du wükdlich blots to Besöök hier weerst.

Rainer: Hallo, Mama, Papa! Is doch jümmers sünnnerbar, wenn ik wedder na Huus kaam...

Maggie: Rainer, wi hebbt us egen Tohuus!

Rainer: Natürlich, aver düt hier is un blifft nu mal mien Tohuus – un allens is noch so as jümmers.

Gerhard: Stimmt nich, dien Mudder hett dat Sofa üm een Viddel Meter verschaven, wiel anners de Lamp so in'ne Eck drückt ward – hett se tominnst seggt. (*alle, bis auf Maggie, lachen erlöst*) Kumm, mien Jung, ik drääg den Kuffer foorts in dien Kamer. (*mit Koffer Mitte ab*)

Gertrud: Un ik hang even dien Mantel up... De süht aver goot ut un is so swoor. De weer seker nich billig.

Maggie: (*niest einige Male*) Ik heff dat ahnt, dat geiht al foorts wedder los! De Katt is doch woll nich hier?!

Gertrud: (*zurück*) Nee, beruhig di man, Maggie, Papa hett se al vör twee Stünnen wegbröcht.

Maggie: Erst vör twee Stünnen???

Rainer: Maggie...

Maggie: Denn fleegt jo al de Kattenhoor hier noch dör de Gegend – de harr al vör poor Daag weg musst! Dat heff ik doch al so faken seggt, Gertrud!

Gertrud: Ik bün al poor mal mit'n Huulbessen dör de Wahnung lopen, dor sünd narms mehr Kattenhoor.

Maggie: Du hest jo keen Ahnung, Gertrud, de stuuvt hier doch överall dör de Luft – de sünd so so lütt un fien un überhaupt nich to sehn, de kriggst du nie weg!

Rainer: (*sichtlich um Nachsicht bemüht*) Nu sett di man erst mal, Maggie, so leeg ward dat seker nich warn. (*will sie auf das Sofa drücken*)

Maggie: Up gor keen Fall up dat Sofa, dor hangt doch erst recht allens in! Gertrud, nu kiek bidde nich foorts wedder beleidigt, dat schull keen Attacke up dien Reinlichkeit wesen, aver dat giff t nix Gräsigers as Kattenhoor! (*niest, setzt sich dann steif auf die äußerste Kante eines Stuhles/Sessels, weinerlich*) Dat kann sik keen Minsch vörstellen, wo eklig dat is, wenn dat överall jöök un brennt. Ik will upletzt över de Fierdaag nich mit een Gesicht vull rote Pickels rümlopen!

Gertrud: Ik weet ok nich – wat köönt wi dor denn maken?

Rainer: (*tätschelt sie versöhnlich*) Legg eenfach beten mehr Make-up up, denn is nix mehr to sehn.

Maggie: Ha-ha, ik heff al mal mehr lacht.

Gertrud: (*ebenfalls schon leicht genervt, versucht versöhnliche Stimmung*) Dat deit mi jo ok wükdlich leed, Maggie, aver wi kunnen de Katt nich fröher wegbringen. Wi sünd jo froh, dat use Bekannten de überhaupt nahmen hebbt.

Maggie: Doch woll nich glieks up de annere Stratensiet, denn is de doch foorts wedder hier!

Gertrud: (*etwas schärfer*) Keen Sorg, se is rund 15 Kilometer wiet weg. (*nun herzlich*) Kaamt, Kinner, nu laat us noch gau ne Tas Koffie mit'nanner drinken, jo?

Maggie: Aver bidde...

Gertrud: ...nich so stark, ik weet, sünst kriggst du düsse Nacht keen Oog dicht. Un dat will ik doch

nich – wenn di dat doch al överall jöökt! Kumm, rutsch mal röver up't Sofa, Rainer, **du** musst di doch nich so in'ne Eck drücken! Dat süht denn doch keen beten komodig ut. (*ab rechts Küche*)

Maggie: Hest du hört, mit wat för een Ton se dat seggt hett?

Rainer: Wunnert di dat? Siet wi hier rinkamen sünd, büst du blots an't Meckern. Du kriggst dat wahrhaftig hen, för een wunnerbare wiehnachtliche Stimmung to sorgen.

Maggie: Is doch kloor, nu heff ik wedder de Schuld! Du weeßt nipp un nau, dat ik...

Gerhard: (*zurück*) So, nu köönt wi in den komodigen Deel övergahn! Na, ji beiden, wo geiht't – wo steiht't denn so?

Rainer: Us geiht dat super, Papa – allens in'ne Reeg!

Gerhard: Dat freut mi! Na, un bi so een zaarte, smucke Deern kann dat doch ok nich anners wesen!

Maggie: (*betont freundlich*) Entschullig bidde, Gerhard, wenn ik noch mal fraag – aver in us Kamer is de Katt doch woll nich wesen, oder?

Gerhard: Keen Angst, Maggie. As Rainer domaals uttrocken weer, hett se woll noch ne Tietlang up'n Bett legen, aver dat is jo, wo du woll weeßt, al över twee Johr her. (*Maggie schnieft inzwischen laufend ins Taschentuch*) Segg mal, gifft dat denn überhaupt keen Middel dorgegen?

Maggie: Leider nee.

Rainer: Komisch is blots, dat de Dokters gor keen so massive Allergie faststellen kunnen... Dat is jümmers blots, wenn Maggie **hier** is.

Maggie: Wat wullt du dormit seggen?

Rainer: Gor nix – ik segg dat blots so, as dat is.

Gerhard: Denn müss doch ruttokriegen wesen, gegen **wat** dien Fro wükdlich allergisch is.

Gertrud: (*mit Kaffee und Plätzchen-Teller zurück*) So, nu hebbt wi jüst noch beten Tiet, beten mit'nanner to snacken, eh Oma un Opa kaamt.

Maggie: Och, de kaamt ok?

Rainer: Wat hest du denn dacht?

Gertrud: Upletzt sünd wi doch een Familie, oder nich?

Gerhard: Jau genau – un wiel wi hier jüst so komodig tosamen sitt't, warr ik düsse Situatschoon glieks mal mit de Kamera fasthollen!

Maggie: Gerhard, bidde nich! Ik, mit mien rote Nääs, dor mutt ik doch erst mal pudern! (*will*

aufstehen)

Rainer: (*drückt sie nieder*) Passt van de Farv her doch wunnerbar to use roten Dannenboomkugeln, un glitzert jüst so!

Gertrud: Nu hör doch up, ik seh ok noch so ut as een Wildpeerd.

Gerhard: Dat maakt nix, so kenn ik di doch blots. Nu kümst du noch mal mit dien Koffeekann rin!

Gertrud: Wo – rin?

Gerhard: Van de Kökendöör! Dorto musst du aver jo erst noch mal rut!

Gertrud: Wat för een Kaspertheater! (*geht mit Kanne nochmal ab Küche*)

Maggie schüttelt pikiert den Kopf, Rainer macht ihr Zeichen, still zu sein und beobachtet die Szene ansonsten amüsiert.

Rainer: Ehrlich, Papa, du maakst dat al meist as een Profi.

Gerhard: Logisch. Du warrst sehn, dat ward een richtigen Grummer-Wiehnachts-Spezial-Film. Dat Highlight över de Festdaag... Segg mal, Gertrud, wo bliffst du denn so lang mit de Kann?

Gertrud: (*Off*) Ik heff blots noch gau mien Schört afmaakt! Kann ik nu?

Gerhard: Jo, aver wackel nich so mit'n Mors – du musst gahn as een Fischreiher!

Gertrud: (*hält sich die Kanne direkt vors Gesicht*) Ik wackel nich – ik weet, woans ik to gahn heff. Un uterdem bün ik nich de Queen! Un een Fischreiher geiht nich, de steiht jümmers bots rüm!

Rainer: Is al goot so, Mama!

Maggie: Also, ik weet nich – jichenswat is komisch...

Gerhard: (*filmt*) Gertrud, woso driggst du denn de Kann direktemang vör dien Gesicht? So büst du doch gor nich to sehn!

Gertrud: Is villicht ok beter so. Un nu?

Gerhard: Nu maakst du dat, wat du anners ok maakst: Du geihst an'n Disch un schenkst in.

Gertrud: Un du meenst, dat dat later mal jichenseen intresseert, woans ik Koffee inschenk?

Gerhard: Loop nich so as up Stelzen!

Gertrud: Schall ik villicht sweven? Ik gah, as jümmers... (*stolpert*) Schiet, nu steiht de Teppich dor al wedder hoch!

Gerhard: So ward dat nix! Herrje, du stellst di an as de erste Minsch!

Gertrud: Ik bün bi't Koffee inschenken ok noch nie filmt worn! Nu laat den Kees un sett di hen!

Gerhard: (*spult zurück und sieht es sich an*) Is jo lustig – as de Äbeer in'n Salat!

Rainer: Papa, ik bün mi nu nich ganz seker – hett Steven Spielberg dat nich ok mitfilmt, wenn he anwiest hett, wat to maken is?

Gerhard: Oh je, denn harr ik jümmers utschalten musst, oder?

Maggie: Nu jo, anners is up dien Premierenfilm woll nich veel to sehn, dat maakt dat doch beten amüsanter.

Gertrud: Ik harr dat jo weten musst – woso kööp ik den Kinnschopp ok ne Kamera!

Gerhard: Dat liggt nich an mi un ok nich an de Kamera, dat liggt an de Filmdiva!

Gertrud: Glieks fangst du di een in – ok wenn Wiehnachten is! Aver nu langt endlich to! (*Maggie schnieft laufend*) Och, du Arme, du deist mi aver wütklich leed – wenn ik di doch helpen kunn...

Maggie: Is al goot... Een smucken Boom hebbt ji – aver so bunte Kugeln sünd doch al lang nich mehr modern. (*alle bis auf Maggie essen jetzt Plätzchen*)

Gerhard: (*verdächtig sanft*) Weeßt du, leve Maggie, us is dat total egal, wat de annern nehmt oder wat nich. Us gefällt de Boom jüst so, un Rainer hett he so ok jümmers gefullen. Siet he een lütten Jung weer, kennt he dat nich anners.

Gertrud: Ik heff mi dat al meist dacht – wi harrn doch noch de sülvernen Kugeln – schall ik de noch...

Gerhard: (*scharf*) De Boom blifft as he is!

Maggie: Ik heff doch seggt, de Boom is smuck... Mien Öllern hebbt jo een wunnerbare Edeldann in'ne Hall upstellt – richtig elegant un in swatt-sülver.

Gertrud: Swatte Kugeln? Also, ik weet nich...

Rainer: Nu överdriev man nich, Maggie – van wegen Halle! Dat is einfach en betern gröttern Flur!

Maggie: Dat is een groden Upgang un na baven apen – dordör is dat möglich, een gröttern Boom uptostellen – mehr segg ik nich.

Gertrud: Wi hebbt jo dat Huus van dien Öllern noch nie sehn, aver ik kann mi dat woll vörstellen – so ungefähr as in düsse amerikaanschen Filme, oder?

Gerhard: Wi können düssen Boom jo ok mal in'n Flur upstellen.

Maggie: Dat ji jümmers foorts beleidigt sünd – ik segg dat doch blots so.